Gemeinsam für ein Gutes Leben

metallnachrichten

Bezirk Baden-Württemberg

» Eine Information für die Beschäftigten in den Branchen der IG Metall www.bw.igm.de Nr. 1 / Mai 2014

Europawahl Fakten und Forderungen Seite 2

Politik vor Ort Warum Metaller kandidieren Seite 3

Mehr Geld für Beschäftigte Seite 4

Kommunalwahlen und Europawahl am 25. Mai

Demokratie aktiv mitgestalten!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der 25. Mai 2014 ist ein besonderer Sonntag für Baden-Württemberg: Landauf landab werden die Kreis-, Gemeinde- und Ortschaftsräte für die kommenden fünf Jahre gewählt, in der Region Stuttgart zudem das Regionalparlament. Zeitgleich stimmen die Menschen in Europa über die Zusammensetzung des künftigen EU-Parlaments ab. **Der 25. Mai bietet somit eine einmalige Chance, die Demokratie im Kleinen wie im Großen aktiv mitzugestalten. Mein Appell an Euch: Nutzt diese Gelegenheit – aus diesen Gründen:**

Mitbestimmung beginnt vor der Haustür

Kommunalpolitik wirkt sich unmittelbar auf den Alltag aus - nirgends können Wählerinnen und Wähler so stark beeinflussen, was der Staat tut oder lässt. Das betrifft die Finanzierung von Bau- und Infrastrukturvorhaben wie Schulen oder Straßenbahnlinien ebenso wie Zuschüsse für Theater, Sportvereine und Jugendhäuser. Vor allem die 16- und 17-Jährigen im Südwesten sollten ihre erstmalige Chance zur Wahl wahrnehmen.

Demokratie lebt von engagierten Bürgern

Im Südwesten gilt Persönlichkeitswahl – Bürger können sich gezielt und listenunabhängig diejenigen Kandidaten aussuchen, die ihre Belange am überzeugendsten vertreten. Zudem kann jeder für sich ehrenamtlich an kommunalen Entscheidungen mitwirken, viele Bürger gemeinsam können einen Bürgerentscheid durchsetzen.

Mitbestimmung tut in ganz Europa Not

Das EU-Parlament gestaltet zunehmend nationale Belange. Umso wichtiger ist, dass die Beschäftigten den Kurs in Europa in ihrem Sinne mitbestimmen und darauf hinwirken, dass riskante Vorhaben wie das Freihandelsabkommen mit den USA verhindert werden.

Demokratie verträgt keine rechten Parteien

Radikale Sparpolitik, sinkende Einkommen, hohe Arbeitslosigkeit – dies kennzeichnet weite Teile Europas heute. In der Folge haben sich vielerorts rechtsradikale Parteien und sonstige Populisten etabliert, die den Menschen falsche Versprechungen machen. Diesen Trend gilt es umzukehren, stattdessen für ein Europa zu stimmen, das Bürgern wie Beschäftigten sichere Jobs, echte Mitbestimmung und mehr Gerechtigkeit zugesteht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die IG Metall spricht keine Empfehlung für eine Partei aus. Aus unserer Beschäftigtenbefragung wissen wir aber, was sich viele Menschen jeden Tag wünschen: Arbeit zu fairen Bedingungen, armutsfeste Renten, gerechte Chancen auf Bildung. Dafür lohnt es sich, am 25. Mai seine Stimme abzugeben!

Euer Roman Zitzelsberger
IG Metall-Bezirksleiter für Baden-Württemberg

Am 25. Mai wählen gehen!

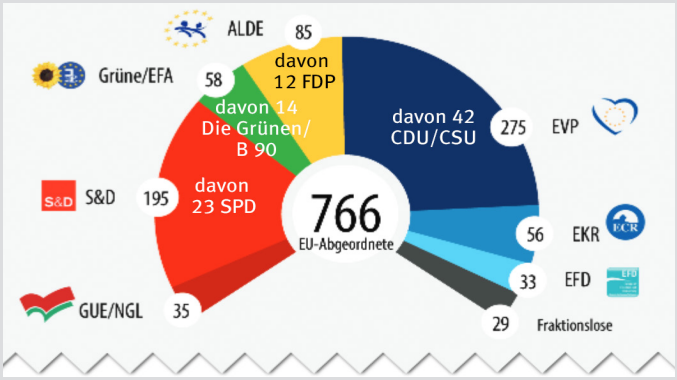
Damit EUROPA uns allen schmeckt.

Das ist unser Europa – die fünf Forderungen der IG Metall:

1. **Jugendarbeitslosigkeit in Europa bekämpfen, statt eine ganze Generation zu verlieren!**
2. **Wachstum durch Investitionen fördern, statt durch einseitiges Sparen abwürgen!**
3. **Nachhaltige Industrien mit realen Arbeitsplätzen in Europa aufbauen und ausbauen, statt auf kurzfristige Spekulationen zu setzen!**
4. **Arbeit in Europa – sicher, sozial und fair – statt prekärer Beschäftigung!**
5. **Mehr Demokratie und Mitbestimmung, statt Politik über die Köpfe der Menschen hinweg!**

Europawahl am 25. Mai
Wählen gehen!
www.igmetall-fuer-europa.de

Die Fraktionen im Europaparlament



Die **766 Abgeordneten aus 28 Mitgliedsstaaten** haben sich in sieben Fraktionen zusammengeschlossen.
Die Zahl der Abgeordneten wird jetzt auf **751** reduziert.

GUE/NGL: Vereinigte Europ. Linke/ Nordische Grüne Linke; **S&D:** Progressive Allianz der Sozialisten und Demokraten, **Grüne/EFA:** Grüne/Freie Europäische Allianz; **ALDE:** Allianz der Liberalen und Demokraten; **EVP:** Europ. Volkspartei (Christdemokraten); **EKR:** Europäische Konservative und Reformisten; **EFD:** Europa der Freiheit und Demokratie; **Fraktionslose**

Die wichtigsten Fakten zur Abstimmung

- Bei der achten Europawahl dürfen **400 Millionen Menschen** in **28 Ländern** mitentscheiden
- In Deutschland bewerben sich **1053 Kandidaten aus 25 Parteien** um ein Mandat
- Mit **96 von 751** entsendet **Deutschland die meisten Vertreter** in das neue EU-Parlament
- Vor fünf Jahren gingen **43,3 Prozent der Wahlberechtigten** hierzulande zur Europawahl
- Ohne Sperrklausel haben **kleine Parteien** noch bessere Chancen ins Parlament einzuziehen

Europa aus Sicht der Beschäftigten

- Mehr als **14 Millionen junge Erwachsene** in Europa haben keine Arbeit oder Ausbildung
- **Arbeitsbedingungen** und Einkommen in den Krisenländern haben sich verschlechtert
- **Arbeitnehmerrechte**, Sozialstandards und Gewerkschaften wurden geschwächt
- **Ein Fünftel** der halben Milliarde EU-Bürger gilt mittlerweile als armutsgefährdet
- **Industriepolitik** wurde lange vernachlässigt, Steuerflucht dagegen geduldet

Am 25. Mai wählen gehen!

LINKS

Wahl-o-mat der Bundeszentrale für politische Bildung:
www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat

IG Metall zur Europawahl:
www.igmetall-fuer-europa.com

Die wichtigsten Fakten zur Abstimmung

- Gewählt wird in **35 Landkreisen und 1101 Städten und Gemeinden** im Südwesten
- **8,5 Millionen Menschen** dürfen ihre Stimme abgeben, darunter rund **600.000 EU-Bürger**
- **200.000 16- und 17-Jährige** in Baden-Württemberg können erstmals mitentscheiden
- Vor fünf Jahren gaben **50,7 Prozent der Wahlberechtigten** ihre Stimme ab
- Der **Frauenanteil** in den Gemeinderäten beträgt **22**, in den Kreistagen sogar nur **16 Prozent**

„Einer Stadt Seele einhauchen“

Bei den Kommunalwahlen kandidieren zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Metallerinnen und Metaller. Wir haben fünf Kandidaten aus fünf Parteien gefragt, warum sie sich in lokaler und regionaler Politik engagieren:

Roland Walter (59), Betriebsratsvorsitzender von Maquet in Rastatt, hat bereits 30 Jahre Erfahrung in der Kommunalpolitik, seit 26 Jahren sitzt er für die Grünen im Rastatter Gemeinderat. Dort setzt er sich für Schulen mit bestmöglichen Bildungschancen ein, für eine Infrastruktur der kurzen Wege sowie Freizeit- und Kulturangebote, die „einer Stadt die Seele einhauchen: Sie sorgen dafür, dass die Menschen gern dort wohnen.“ Wichtig ist ihm zudem, dass Pflege-Angebote „nicht in erster Linie Gewinninteressen unterworfen werden“. Und, dass er bei Abstimmungen „den Blickwinkel der Beschäftigten“ einbringen kann.

Herbert König (55), Betriebsratschef im Progress-Werk Oberkirch, ist seit 25 Jahren im Ortschaftsrat. Seit 15 Jahren sitzt er für die CDU im Gemeinderat von Renchen, seit 16 Jahren ist er Ortsvorsteher im Ortsteil Erlach. Für ihn passen Beruf und politisches Engagement perfekt zusammen: „Auch als Betriebsrat nimmt man sich der Sorgen und Nöte seiner Kollegen an und versucht, gemeinsam bestmögliche Ergebnisse zu erreichen.“ Vor Ort liegt ihm das Wohl der Einwohnerschaft am Herzen, besonders schätzt er dabei das große ehrenamtliche Engagement, das seinen Stadtteil „liebens- und lebenswert macht“.

Alexander Haitz (58), Betriebsrat im Mercedes-Benz-Werk Gaggenau, sitzt seit 25 Jahren für die FDP im Gemeinderat von Gaggenau, seit 2005 zudem im Kreistag. Dort will er die wichtigen Entscheidungen für Stadt und Kreis begleiten und „ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitbürgerinnen und Mitbürger“ haben. Als Betriebsrat erfährt er täglich, was Beschäftigte etwa zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf brauchen – und kann in der Kommune entsprechend auf die Einrichtung neuer Kitas und flexible Betreuungszeiten hinwirken.

Roland Hamm (57), Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Aalen, ist seit 20 Jahren politisch aktiv, davon 16 Jahre als Stadtrat. Seit 2009 sitzt er für die Linken im Gemeinderat von Aalen und setzt sich dort für bezahlbares Wohnen, genügend Bildungs- und Betreuungsangebote, gute Arbeit und die Förderung der Kultur ein. Zudem möchte er die Bürger stärker an wichtigen kommunalen Entscheidungen beteiligen – analog zu seiner Arbeit als Gewerkschafter: „In den Kommunen setzt sich unser Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit fort und wir gestalten regionale Wirtschafts- und Strukturpolitik mit.“

Max Czipf (27), Jugendsekretär der IG Metall in Esslingen und SPD-Mitglied, kandidiert für den Esslinger Gemeinderat und das Stuttgarter Regionalparlament. Langfristig will er die Wirtschaft demokratischer gestalten und zunächst das Projekt „Regionalfonds“ voranbringen. Damit soll das Land vom Verkauf bedrohten Firmen mit Eigenkapital helfen. Der geplante gesetzliche Mindestlohn ist für ihn „der Beweis, dass es sich lohnt, gewerkschaftliche Anliegen in die Parteien zu tragen.“ Zudem können sich örtliche Politiker bei Konflikten für den Erhalt von Standorten einbringen.

Hintergrund zum transatlantischen Freihandelsabkommen:
www.ttip-unfairhandelbar.de

Hintergrundinfos für Jung- und Erstwähler:
www.waehlenab16-bw.de

Am 25. Mai wählen gehen!

Herausgeber: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Verantwortlich: Roman Zitzelsberger, Redaktion/Gestaltung: Petra Otte, Uli Eberhardt. Telefon (0711) 16581-0, Fax (0711) 16581-30, Fotos: IG Metall; E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, Internet: www.bw.igm.de; Druck: apm AG, Darmstadt

Der Mai bringt ein Plus von 2,2 Prozent

Ab Mai verdienen die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie mehr. Dann greift die zweite Stufe der Tariferhöhung und die Entgelte steigen in den kommenden acht Monaten um 2,2 Prozent. Im Juli 2013 gab es bereits für zehn Monate eine Erhöhung um 3,4 Prozent. Den Azubis bescherte der Abschluss von 2013 ein überproportionales Plus. Was die zweistufige Erhöhung für ein Tarifgehalt bedeutet, zeigt die untere Beispielrechnung.

Während die Einkommen in der Gesamtwirtschaft nach Abzug der gestiegenen Preise zuletzt gesunken sind, können sich Metallerinnen und Metaller über reale Zuwächse im Geldbeutel freuen.

Aufs Gesamtjahr 2014 bezogen legen die Tarifgehälter mehr als doppelt so stark zu wie die Anfang 2014 prognostizierte Teuerung von 1,5 Prozent. Diese fällt derzeit eher noch geringer aus.

Zu diesem Erfolg hat entscheidend die hohe Beteiligung an Warnstreiks und Aktionen in der Tarifrunde 2013 beigetragen. Bundesweit haben sich daran 762.000 Beschäftigte beteiligt. Diese Stärke gilt es auszubauen, um auch in der Tarifrunde 2015 wieder ein deutliches Plus für die Beschäftigten aushandeln zu können. Der Tarifvertrag endet im Dezember 2014, ab Herbst läuft die Debatte über die Höhe der Forderung.

Dies ist ein guter Zeitpunkt, um neue Mitglieder zu werben und die Durchsetzungskraft der IG Metall weiter zu steigern. Damit beim nächsten Mal noch mehr Beschäftigte von mehr Geld sowie fairen und sicheren Arbeitsbedingungen profitieren!

2865,50 Euro
+2,2 Prozent
ab Mai 2014

2804 Euro
+3,4 Prozent ab Juli 2013

Grundentgelt EG7
Metallindustrie

Azubis

Erhöhungen ab Mai

1. Jahr: 897,50 ➜ 917 Euro
2. Jahr: 953,50 ➜ 974,50
3. Jahr: 1037,50 ➜ 1060,50
4. Jahr: 1093,50 ➜ 1117,50

Metallindustrie

Mehr Geld auch in den Branchen

Im **Elektrohandwerk** steigen die Entgelte im Mai um 2,6 Prozent, die Vergütung der Azubis erhöht sich um bis zu 50 Euro. Die Beschäftigten bei **Textil und Bekleidung** sind im Juni mit einem Plus von 2 Prozent dran.

Bei **Edelmetall** steht die nächste Tariferhöhung im August mit 2,2 Prozent an, das **Kfz-Handwerk** folgt im Oktober mit 2,8 Prozent. Die Beschäftigten in **Metallbau und Feinwerktechnik** verdienen seit Januar 2,5 Prozent mehr, Azubis sogar 5 Prozent.

Die Tarifrunde bei **Holz und Kunststoff** war bei Druck dieser metallnachrichten noch in vollem Gange. Die IG Metall fordert 4,5 Prozent mehr Geld. Azubis sollen mit einer Erhöhung von 60 Euro monatlich überproportional profitieren. Aktuelle Infos gibt es im Internet unter **www.bw.igm.de**.

Mitglied werden!

*Pflichtfelder, bitte ausfüllen

Name* | Geschlecht* (M=männlich, W= weiblich)

Vorname* | Geburtsdatum* (Tag Monat Jahr)

Land* | PLZ* | Wohnort*

Straße* | Hausnr.*

Telefon (☐ dienstlich ☐ privat)

E-Mail (☐ dienstlich ☐ privat) | Staatsangehörigkeit*

** wird von der IG Metall ausgefüllt

beschäftigt im Betrieb/PLZ/Ort

☐ Vollzeit* ☐ Teilzeit* | Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung

☐ Befristung ☐ Ausbildung ab _____ bis _____

☐ Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb? _____

☐ duales Studium ☐ Studium Wie heißt die Hochschule? _____

angesprochen durch (Name, Vorname) | **Mitgliedsnummer Werber/in**

Beitrittserklärung:
Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich willige ein, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

✗ _____
Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

Kombimandat (wiederkehrende Lastschriften)
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: **DE71ZZZ00000053593**
Mandatsreferenz: *Mitgliedsnummer*01

1. Einzugsermächtigung (bis 31.01.2014): Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.

2. SEPA-Lastschriftmandat (ab 01.02.2014): Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bankverbindung Bank/Zweigstelle*

IBAN*

BIC* | Bruttoeinkommen* | Beitrag ** | Eintritt ab: (Tag Monat Jahr)

Falls IBAN und BIC nicht zur Hand, bitte Kontonummer und BLZ angeben:

Kontonummer | BLZ

Kontoinhaber/in*

✗ _____
Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug*

Bitte abgeben bei
IG Metall Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall Verwaltungsstelle oder schicken an:
IG Metall Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main